

brotvermehrung

da war ein mann
hinter dem lief alles her
er konnte sich nicht retten
vor den menschen
erst gefiel ihm das
aber nachher wurde es schwer
die Zeitungen schrieben
ER GEHT FORT
klein drunter >
wie frisches brot
ja er ging fort wie frisches brot
er wurde aufgefressen

und so machte er sich aus dem staub
fuhr in eine andere gegend
aber auch da
sprach es sich schnell rund
da ist einer
ein mensch
da müßt ihr hingehen
und die menschen gingen hin
und wieder wurde es unerträglich für ihn
und als er sich dann im reisebüro
eine flugkarte besorgte
und ganz schnell abfuhr
überraschend schnell für alle
in die sahara
wo er ganz allein sein wollte
da muß im reisebüro wohl
eine Indiskretion passiert sein
denn
er war sehr überrascht
bei seiner landung
mitten in der wüste
waren ganz viele menschen versammelt
ganz ganz viele
unübersehbar viele
die warteten schon auf ihn
ein beduinenhäuptling
der ihn beim aussteigen aus dem flugzeug
begrüßte
sagte
alle warten auf einen menschen
man hat uns gesagt
es komme ein mensch
viele menschen
staunten
männer frauen kinder
tausende
mitten in der wüste

sie wollten ihn hören
ihn sehen
ihn berühren
sich berühren - sich anrühren lassen
von einem menschen
wenn er den mund auftat
regnete es brot aus der luft
brot vom himmel
dann fiel hoffnung aus dem himmel
dann ging ein strahlen
eine welle der hoffnung
über die gesichter der menschen
in der wüste
ein mensch
eine oase mitten in der wüste

es waren lauter zukurzgekommene
die ihn erwarteten
er erzählte
wie es einmal werden wird
er erzählte von einer neuen weit
die menge der menschen
zigtausende waren es inzwischen
hingen an seinen lippen
sie ließen keines seiner worte zur erde
in den dreck fallen
das war lange nicht mehr dagewesen
und sie sagten
so was haben wir noch nie gehört
so was zu sagen wagte noch keiner
ja er wagte es
die weit auf den kopf zu stellen

als jesus aufschaute
er schaute meist in sich hinein
und holte das was er sagte
ganz tief aus sich heraus
wie aus einer wunderbaren erinnerung
als jesus aufschaute
sah er eine unübersehbar
große menge menschen
hinkende auf krücken
lahme auf tragbahnen
verstümmelte
blinde die ganz ohr waren
taube die ganz auge waren
taube die sich die hand ans ohr hielten
oder große trichter
(um möglichst viel mitzukriegen)

als er sie alle sah
hatte er mitleid
und dachte >

die brauchen jetzt was zu essen
wenn ich sie gehen lasse
werden sie auf dem weg
zusammenbrechen
sie werden nicht satt
von bloßer hoffnung
von bloßen Worten
und als er stockte
und schwieg
da riefen einige vorne
erzähl weiter
ja erzähl weiter
schrien andere

aber jesus fragte einen seiner freunde
wie kriegen wir die satt
philippus
der früher bevor er mit jesus zog
ein lebensmittelgeschäft gehabt hatte
sagte
brot für 1000 mark reicht nicht aus
für so viele
aber woher nehmen
aus der luft
und andreas
ein anderer seiner freunde sagte
da ist ein kind
ein junge
der hat in seinem netz
fünf brötchen und zwei fische
aber andreas fügte gleich hinzu
das ist soviel wie nichts

und jesus sagte
wo ist der junge
wenn jeder gibt was er hat
dann werden alle satt
und da kam der junge auch schon
jesus schaute den jungen an
der strahlte vor freude
er war von weither gekommen
jesus zu sehen und zu hören
jesus sagte zu ihm
wie heißt du
er sagte
salomon heiße ich
und jesus darauf >
salomon
willst du deine brötchen
und deine fische abgeben
daß alle was bekommen
und ohne zu antworten
gab der junge jesus die brötchen

und die fische
und da hatte jesus
ein brötchen in der hand
und brach es in viele stücke
dann rief er
wer hat ganz viel hunger
der komme
und da kamen einige
kinder und alte
mit schwarzen rändern unter den äugen
mit bleichen gesichtern
der hunger schaute ihnen aus den äugen
und dann kamen immer mehr
aber o wunder
es kamen auch immer mehr
die auch was mithatten
und jetzt vorne bei jesus abgaben
brote und fische und Ziegenkäse
und auch zu trinken hatten einige mit
und jesus und seine freunde
hatten alle hände voll zu tun
zu brechen und zu verteilen
ein geber steckte den anderen an
brotvermehrung . . .

brotvermehrung
ging es durch die menge
Jesus war zum mittelpunkt geworden
und viele fragten
wo kommt denn das brot her
da kamen einige reiche amerikaner
farmer fabrikanten
der liebe gott weiß
woher die das so schnell erfahren hatten
die kamen mit schiffen und lästern
und flugzeugen
und brachten lebensmittel
die sie sonst vernichtet hätten
um die preise hochzuhalten
jetzt kamen sie
und halfen bei der brotvermehrung
mitten in der wüste
es entstand bald
wer weiß wie schnell
eine weltwirtschaftsgemeinschaft
und es passierte
ein wunder nach dem anderen
die deutschen kamen die franzosen
die Japaner die engländer die Chinesen
die russen
und die südamerikaner und australier
sie alle brachten was sie hatten
es wurde geteilt und verteilt

es wurde geplant und überlegt
wie die brotvermehrung
weitergehen könne
bis an die grenzen der erde
und kein mensch wagte mehr zu sagen
die erde sei bald am ende
und es drohe.
eine weltweite hungerkatastrophe

Jesus wurde zum herzen der weit
überall hörte man
seine liebenswürdige stimme
die fragte
wer hat noch hunger
wer ist noch nicht satt
und immer wurde geteilt und verteilt
und alle sagten
wenn jeder gibt was er hat
dann werden alle satt
ja da sieht man's
wenn jeder gibt was er hat
dann werden alle satt
jesus hatte die erde im auge

die ganze erde
nicht nur teile
nicht nur uns
er hat die ganze erde im auge
er überschaut alles
und er meint
so könne alles gut werden
wenn wir
so rückhaltlos anfangen
wie der junge salomon
ein kind fing an ohne berechnung
und da
riskierten es auch die großen
zu teilen
das ist und bleibt
ein wunder

Wilhelm Willms
“Aus der Luft gegriffen”
Kevelaer, 1976
S. 193 - 195
(nach Joh. 6, 1 - 15)